



Verhaltenskodex:

Die Arbeit in St. Markus lebt durch Beziehungen von Menschen miteinander und mit Gott. Unsere Arbeit mit allen Menschen, insbesondere mit Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen ist getragen von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen.

Diese Haltung findet Ausdruck in folgendem Verhaltenskodex, der den Grundrahmen für unser Tun und Handeln setzt.

1. Ich trage dazu bei, dass St. Markus ein sicherer Ort für alle wird und/oder bleibt.
2. Ich tue alles dafür, dass bei uns in St. Markus kein Machtmissbrauch, keine Grenzverletzungen, sexuellen Übergriffe und sexuelle Gewalt möglich werden.
3. Ich beziehe aktiv Stellung gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten.
4. Ich will die individuellen Grenzempfindungen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen wahrnehmen und ich respektiere sie.
5. Ich bin mir meiner besonderen Verantwortung als Mitarbeiter*in bewusst und missbrauche meine Rolle nicht. Ich gestalte einen verantwortungsvollen Umgang in Bezug auf Nähe und Distanz.

6. Als Mitarbeiter*in nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu den mir anvertrauten Menschen.
7. Meine Kommunikation ist respektvoll und wertschätzend, sowohl im direkten Gespräch als auch in der Kommunikation im digitalen Raum. Ich achte darauf, dass dies die Grundhaltung in unseren Veranstaltungen ist.
8. Ich verzichte auf abwertendes Verhalten und bin ansprechbar, wenn anderen an meinem Verhalten etwas Unangemessenes auffällt.
9. Wenn ich eine Grenzüberschreitung bemerke oder von ihr erfahre, werde ich aktiv. Mir ist bewusst, dass die betroffene Person und ich kompetente Hilfe bei den beauftragten Vertrauenspersonen suchen können.
10. Wenn ich sexuelle Übergriffe oder strafrechtlich relevante sexualisierte Gewalt wahrnehme, gehe ich entsprechend dem Interventionsplan meiner Kirchengemeinde vor.

Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage der St. Markus Gemeinde Erlangen über diesen QR-Code oder unter https://www.st-markus-erlangen.de/aktiv_gegen_missbrauch



Schutzkonzept Sexualisierte Gewalt

Erlangen-St. Markus – Kurz und knapp

Präambel

Jeder Mensch ist nach Gottes Ebenbild geschaffen. Dies verleiht uns Menschen Würde – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung oder ethnischer Herkunft.

In unserer Kirchengemeinde wollen wir diese Würde achten. Wir übernehmen Verantwortung für den Schutz der uns anvertrauten Personen vor grenzüberschreitendem Verhalten und Übergriffen, vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt.

Gewalt hat keinen Raum in unserer St. Markus-Gemeinde!

Worum geht es?

Sexualisierte Gewalt sind alle Handlungen, die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung darstellen und darüber hinaus jedes Verhalten, bei dem Sexualität zur Machtausübung benutzt wird oder Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse zur Befriedigung sexueller Bedürfnisse benutzt werden.

Es ist unsere Aufgabe, sexualisierter Gewalt vorzubeugen und sie zu verhindern, Verdachtsfälle aufzuklären, auf Fälle von sexualisierter Gewalt angemessen und wirksam zu reagieren, Betroffenen von sexualisierter Gewalt Hilfe und Unterstützung zu gewähren und Ursachen und Erscheinungsformen sexualisierter Gewalt in geeigneter Weise aufzuarbeiten. Dabei ist immer auf die Belange der betroffenen Menschen besondere Rücksicht zu nehmen.

Prävention

Ziel ist, dass Täter*innen keinen Zugang zur Kirchengemeinde erhalten. Allen Mitarbeitenden soll schon zu Beginn ihrer Mitarbeit vermittelt werden, wie wichtig uns der Schutz der Menschen vor sexualisierter Gewalt ist. Täter*innen werden so im Erstkontakt schon einen Widerstand spüren: „Hier würde ich es nicht leicht haben.“

- Alle Mitarbeitenden kennen den **Verhaltenskodex** von St. Markus und nehmen ihn ernst.
- Abhängig vom Aufgabenbereich benötigen auch ehrenamtlich Mitarbeitende eine **Einarbeitung und Fortbildung zum Thema sexualisierte Gewalt**. Je höher das Risiko eines Übergriffs in der Mitarbeit ist, insbesondere bei der Arbeit mit besonders verletzlichen Zielgruppen (wie bspw. Kindern oder anderen besonders Schutzbedürftigen), desto wichtiger ist das.
- Es gibt in unserer Kirchengemeinde Hierarchien und Machtgefälle. Durch **Partizipation** und die wertschätzende Art, wie wir mit den Ideen und Impulsen unserer Mitglieder und Teilnehmenden umgehen, wird deren Position gestärkt und das Machtgefälle verringert.

- Ein **Beschwerdemanagement** ist in unserem Schutzkonzept klar geregelt. Beschwerden werden ernst genommen, schriftlich fixiert und zeitnah bearbeitet.

Intervention

Wenn wir von grenzverletzendem Verhalten erfahren oder aufgrund von Beobachtungen einen Übergriff vermuten,

- nehmen wir Vermutungen, Beschuldigungen und Beschwerden ernst und handeln,
- haben der Schutz von Betroffenen und die Sicherstellung von Hilfen und Unterstützung oberste Priorität,
- informieren wir sofort die Verantwortlichen, ggf. wird die Polizei eingeschaltet.

Wenn Mitarbeitende zu Unrecht beschuldigt werden:
Hier greift ein Rehabilitationsverfahren, das durch das Dekanat betrieben wird.

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

<https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de>

Ansprechpersonen für St. Markus

Unsere Ansprechpersonen sind für Betroffene als Erstkontaktmöglichkeit vor Ort da. Sie unterstützen bei der Klärung ihrer Situation

- Carina Gebauer, 09131 4 01 68 03,
ansprechperson1.markus.er@elkb.de
- Jupp Hiery, 09131 6 10 16 39,
ansprechperson2.markus.er@elkb.de
- Und beim Dekanat: Diakonin Ulrike Böhner,
09131 8260-43, ulrike.boehner@elkb.de

Kontakte zur Beratung und Unterstützung

- Ansprechstelle für Betroffene bei der Landeskirche:
ansprechstellesg@elkb.de, 089 / 5595 – 335
- Ansprechpartnerin der Kirchenleitung für seelsorgerliche Einzelgespräche Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Terminvereinbarung unter 0981-421120 oder regionalbischoefin.an-wue@elkb.de
- Hilfetelefon Sexueller Missbrauch 0800 22 55 530
- Die Telefon Seelsorge 0800 1110111
- Zentrale Anlaufstelle help (www.anlauf-stelle.help) Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie, Telefon: 0800 5040112; zentrale@anlaufstelle.help
- Hilfeportal sexueller Missbrauch (<https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/start-seite>) – Hilfe suchen, Hilfe finden (Bundesregierung)